



Protokollauszug

Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Verbraucherschutz vom 09.09.2025

TOP 7.1. Sachstandsbericht zur Etablierung einer kreisweiten Kommunikation von Veranstaltungen in dem Themenfeld Klima

Vorlage: Beschlussart:

Frau Schaarschmidt erklärt, dass die Klimaschutzagentur einen Veranstaltungskalender einrichten möchte, welcher kreisweit verfügbar sein soll. Die Veranstaltungsreihe „Es geht ums Klima“ ist aus finanziellen Gründen voraussichtlich nicht mehr umsetzbar.

7.2. Wassermengenmanagement

Frau Wemmel berichtet über zwei Themen. Es gibt einen neuen Grundwassermengenerlass, dieser weist für den Landkreis eine schwierige Grundwassersituation aus. Der Landkreis Peine wird diesen Erlass anwenden, auch die Übergangsregelung soll angewendet werden, so weit die Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

Weiterhin hat der Landkreis Peine einen Antrag auf Fördermittel für ein landkreiseigenes integrales Wassermengenmanagementmodell bei der NBANK gestellt. Für die Grundlagenermittlung wurde eine 90/10 Förderung in Höhe von 270.000 € beantragt. Der Eigenanteil liegt bei 30.000 €. Darüber könnte evtl. auch ein Stellenanteil finanziert werden. Eine Entscheidung über den Antrag wird ab November erwartet.

KTA Maurer-Lambertz erkundigt sich, ob auch der Aspekt „Starkregen“ eine Rolle spielen wird, da der Starkregen bisher einfach abgeflissen sei.

Frau Wemmel hakt nach, ob das Schwammstadt-Prinzip gemeint sei. Sie erläutert, dass die Zielrichtungen des Wassermengenmanagementmodells sind die Ist-Situation aufzunehmen, zukünftige Bedarfe zu ermitteln und darzustellen. Ziel des Wassermengenmanagementmodells sei es die Frage zu beantworten, wie vorhandenes Wasser in wasserreichen Zeiten so nachhaltig bewirtschaftet werden kann, dass es zu wasserärmeren Zeiten den Nutzergruppen im Landkreis ausreichend zur Verfügung steht. Im Weiteren sollen Maßnahmen identifiziert und konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Hierfür sollten zu gegebener Zeit weitere Förderanträge gestellt werden.

KTA Dr. Efken berichtet vom Thementag beim Thünen-Institut. Zukunftsmodelle gehen davon aus, dass das Ungleichgewicht größer wird. Es sollte darüber nachgedacht werden, echte Zisternen in irgendeiner Form zu haben, um das Wasser im Winter aufzufangen.

Dezernent Mews trifft eine Ergänzung zum Erlass und betont, dass der Verwaltung die schwierige Situation rund ums Thema Grundwassernutzung bewusst sei und vom Landrat Gespräche mit der Kreispolitik geplant seien.

